

DEINE AUGEN



DEN PERFEKTEN
DURCHBLICK

BESSER SEHEN

Experten sprechen über Augengesundheit, refraktive Chirurgie
und die Trends von morgen.

Brillentrends 2013
Das gibt's Neues
vor die Augen

LASIK, Laser & Co.
Experten beantworten
die wichtigsten Fragen

Live-OP
Das erwartet Sie in der
LASIK-Behandlung

FOTO: SHUTTERSTOCK

GÖNN DEINEN **AUGEN** WAS SCHÖNES.

Was das ist, sehen Sie auf der Rückseite des Heftes.



HD +

by ASTRA

THEMENSPEZIAL LASIK & LASER

TIPP

4

OP GEGEN
ALTERS-
SICHTIGKEITEIN WINZIGER RING MACHT DIE
LESEBRILLE IM ALLTAG ÜBERFLÜSSIG

■ Circa 20 Millionen Deutsche kennen das: mit Mitte 40 fängt es langsam an, das Lesen der Speisekarte bei romantischer Beleuchtung wird immer schwieriger, SMS-Nachrichten sind unscharf, Preisschilder sind nur mühsam zu entziffern und die Arbeit am Computer wird anstrengend. Man wird presbyop oder altersschwachsichtig und benötigt eine Lesebrille. Fast jeder, der davon betroffen ist, wünscht sich sein jungliches Sehvermögen und damit die Unabhängigkeit von der Lesebrille zurück.

Mit dem Kamra Inlay steht erstmals ein exzellentes Verfahren zur Korrektur der Alterssichtigkeit oder Presbyopie zur Verfügung, das im Gegensatz zu allen anderen bisherigen Verfahren die Fernsicht nicht beeinträchtigt. Durch die Implantation des winzigen Inlays in das nicht-dominante Auge wird dessen Schärfentiefe so erhöht, dass die Lesebrille im Alltag überflüssig wird und die gute Sicht in die Ferne erhalten bleibt.

Das Kamra Inlay

Das Kamra Inlay ist ein hauchdünnes schwarzes (nur 0,005 mm dickes) Scheibchen. Es besteht aus einem speziellen Kunststoff (Polyvinylidenfluorid), der seit Jahren routinemäßig in intraokularen Implantaten verwendet wird.



DAS KAMRA INLAY, hier im Größenvergleich zu einer Kontaktlinse, gleicht mehr als 2 Dioptrien in der Nähe aus.
FOTO: ACUFOCUS™

Über 8.000 kleinste Löcher gewährleisten den ausreichenden Austausch von Nährstoffen zur Ernährung der Hornhautschichten.

Das Verfahren

Der Eingriff dauert nur wenige

Minuten. Das Kamra Inlay wird nur in das nicht-dominante Auge ambulant eingesetzt. Dazu wird ähnlich wie bei der Femto-LASIK zunächst in nur wenigen Sekunden mit einem Femto-Sekundenlaser entweder ein Tunnel, die so-

genannte „Pocket“, oder ein Deckelchen (Flap) in einer Tiefe von 200µ in der Hornhaut erzeugt. Anschließend wird das Implantat über der Pupille zentriert. Die Pocket oder der Flap verschließen sich von alleine und verhindern ein Verrutschen des Implantates. Der Patient selbst spürt während des Eingriffs lediglich einen leichten Druck.

Schon am nächsten Tag kann der Patient in die Ferne gut und deutlich besser in der Nähe sehen. Das Sehvermögen in der Nähe verbessert sich aufgrund der stattfindenden neuronalen Adaption dann im Laufe einiger Tage bis Wochen

noch weiter. In den ersten drei Monaten nach der OP müssen Augentropfen und künstliche Tränenflüssigkeiten regelmäßig angewendet werden.

Das patentierte Verfahren basiert auf einem simplen optischen Prinzip, das sich schon die alten Ägypter und später auch die Mönche zu Nutze machten. Mit einem Durchmesser von nur 3,8 Millimetern und einer zentralen Öffnung von 1,6 Millimetern „schafft“ das Kamra Inlay eine deutliche Verkleinerung der optisch wirksamen Pupille. Ähnlich wie bei einer Fotokamera bewirkt diese „Mini-Blende“ eine höhere Tiefenschärfe, die mehr als zwei Dioptrien in der Nähe ausgleichen kann und das Sehvermögen in die Ferne nicht beeinträchtigt, sondern bei bestehender Kurzsichtigkeit sogar verbessert.

Bei zusätzlichen Fehlsichtigkeiten wird das Verfahren mit anderen Methoden wie zum Beispiel der LASIK kombiniert. In diesem Falle werden die bestehende Kurz- oder Weitsichtigkeit und die Hornhautverkrümmung mittels Femto-LASIK korrigiert. Unter den Flap des nicht-dominanten Auges wird dann im gleichen Schritt das Kamra-Inlay positioniert und macht damit die Lesebrille überflüssig.

EDITH LANGE

redaktion.de@mediaplanet.com

FAKTEN

Behandlungsoptionen

Die Kamra ist für jeden Menschen geeignet, der alterssichtig oder presbyop ist, das heißt eine Lesebrille benötigt. Da das Inlay mit jedem anderen Eingriff kombinierbar ist, eignet es sich zur:

- Korrektur reiner Alterssichtigkeit (Presbyopie)

- Presbyopiekorrektur in Kombination mit einer LASIK
- Presbyopiekorrektur nach früherer LASIK oder Prk
- Presbyopiekorrektur nach einem früheren Linsentausch
- Presbyopiekorrektur in Kombination mit einem Linsentausch

INTERVIEW - MATTHIAS MAUS

Was unterscheidet das von Ihnen angebotene Verfahren von anderen?

MAUS: Das optische Prinzip ist ein anderes. Im Vergleich zu allen bisherigen Verfahren bietet das Inlay durch die verbesserte Schärfentiefe eine hervorragende Sehqualität ohne optische Verzerrungen, ein uneingeschränktes Stereosehen bei weiterhin guter Fernsicht.

Für wen kommt die Behandlung infrage?

MAUS: Das Kamra Inlay ist für jeden Menschen geeignet, der alterssichtig oder presbyop ist, d.h. eine Lesebrille benötigt. Wir können das Inlay mit jedem anderen Eingriff kombinieren. Das bedeutet, dass wir das Verfahren alleine oder in Kombination mit einer LASIK, einem Linsentausch oder nach vorhergegangener LASIK oder Katarakt-OP durchführen können.

Sieht man die Kamra im Auge?

MAUS: Ja, aber nur wenn man ganz genau hinsieht. Wenn man von der Seite in das Auge schaut, kann man den hauchdünnen Ring in der klaren Hornhaut schweben sehen. Bei sehr hellen Augen kann die Pupille schwärzer erscheinen. Insgesamt fällt es aber deutlich weniger auf als eine Kontaktlinse – von der Lesebrille ganz zu schweigen.

Ist das Sehen der beiden Augen unterschiedlich?

MAUS: Wenn man genau darauf achtet, gibt es einen Unterschied zwischen beiden Augen, der aber nicht als störend empfunden wird. Das Sehen auf dem behandelten Auge wird im direkten Vergleich vorübergehend etwas „dunkler“ wahrgenommen.

Wie lange dauert es, bis der Patient nach dem Eingriff wieder sehen kann?

MAUS: Unmittelbar nach der Behandlung

ist das Sehen noch etwas verschwommen. Aber schon nach 4-6 Stunden verbessert sich das Sehvermögen in die Ferne so, dass die Sehqualität zum entspannten Fernsehsehen ausreicht. Bereits am nächsten Tag ist fast die volle Sehschärfe für die Ferne erreicht, so dass Autofahren problemlos möglich ist. Die Verbesserung des Sehvermögens für die Nähe hängt von der neuronalen Adaption des Patienten ab und ist damit sehr individuell. Sie setzt sehr früh ein und verbessert sich bis zu drei Monaten kontinuierlich.

Haben Sie selbst auch ein Kamra-Inlay?

MAUS: Sozusagen habe ich das von Natur aus. Ich habe extrem kleine Pupillen und brauche, obwohl ich Mitte 50 bin, keine Lesebrille. Ein Beweis dafür, dass das Prinzip funktioniert! Viele meiner international renommierten Kollegen haben das Inlay bereits selber und sind absolut begeistert.



Matthias Maus

leitet die als „Kamra Centre of Excellence“ ausgezeichneten sehkräft Zentren in Köln und Berlin und bildet in dieser Funktion Ärzte aus aller Welt in diesem Verfahren aus.

ANZEIGE